

Sommerurlaub – Mit oder ohne Hund? **Was Sie über Flugzeuge und Pensionen wissen sollten**

Der lang ersehnte Sommerurlaub naht – aber wohin mit dem Hund? Wenn Sie länger als vier Wochen verreisen, können Sie Ihren Hund im Flugzeug mitnehmen. Bei kürzeren Reisen sollte dem Hund der enorme Stress erspart werden. Kleine Hunde bis ca. acht Kilo dürfen mit in die Kabine (max. vier Hunde pro Kabine), müssen den Flug aber unter dem Sitz in einer Box (ca. 55 x 40 x 23cm) verbringen. Beachten Sie bitte die gültigen Tierschutzbestimmungen sowie die Ein- und Ausfuhrbestimmungen ihres Urlaubslandes.



Die Flug-Transportbox: Stabil und wasserdicht, mit Platz zum hinstellen und umdrehen, mit Luftzufuhr von zwei Seiten und Gefäßen für Wasser und Nahrung ist die Box perfekt ausgestattet. Kissen, Tücher oder Sägemehl sind zur Auspolsterung erlaubt. Bereits fünf Tage vor dem Abflug sollte der Hund darin schlafen und fressen, damit er sich an den Käfig gewöhnt. Schreiben Sie Ihre Adresse, Futteranweisungen und den Namen des Tieres auf die Box. Legen Sie dem Hund seine Futternäpfe und seine gewohnte Decke zur Beruhigung bei.

Der Flugtag: Geben Sie Ihrem Tier 12 Stunden vor Abflug zuletzt leichtes Futter, gehen Sie bis kurz vor dem Einchecken Gassi. Bei langen Flugzeiten

muss die Box mit saugfähigem Material, wie Krankenunterlagen oder Küchenpapier ausgepolstert werden.

Die Kosten: Als „Handgepäck“ fliegt der Hund manchmal umsonst, oft kostet es aber zwischen 20 und 70 Euro. Blinden- und Gehörlosenhunde reisen kostenlos in der Kabine. Bei Transport im Laderaum zählt der Hund als Übergepäck, sodass ein Flugticket für das Tier bis zu 300 Euro kosten kann.

Wenn sich für den Urlaub keine Freunde für die Betreuung finden, bleibt nur die Tierpension.

Die Räumlichkeiten: Besuchen Sie die Pension ohne Vorankündigung. Die Räume sollten sauber, belüftet und nicht überfüllt sein, frisches Wasser und Futter sollte bereit stehen. Außerdem sollte sich jemand mit den Tieren beschäftigen. Achten Sie darauf, ob die Tiere einen ausgeglichenen Eindruck machen. Ausgang und Auslauf (in umzäunten Auslaufflächen oder beim Gassi gehen) sind ebenso wichtig, wie ausreichend Platz im eigenen Zwinger.

Gute Zeichen: Die Pension sollte ausschließlich geimpfte Tiere mit frischer Parasitenbehandlung annehmen. Tierärztliche Versorgung sollte rund um die Uhr gewährleistet sein. Lassen Sie sich auf jeden Fall die amtstierärztliche Genehmigung und den Sachkundenachweis nach §11 des Tierschutzgesetzes zeigen. Ein Zeichen für eine gute Pension sind Fragen nach den Fressgewohnheiten, Vorlieben, Eigenarten und Erkrankungen Ihres Hundes. Ein Betreuungsvertrag hält schließlich alle Regelungen für Ihr Tier und die Leistungen der Tierpension fest.

Sammys Welt



Hallo Leute! Ehrlich gesagt, war ich noch nie im Flugzeug und in eine Pension würde mich mein Frauchen auch nie geben. Sie weiß, dass mir beides extrem zusetzen würde, weil ich ein kleines Sensibelchen bin. Bei nervösen Hunden wie mir kann der Tierarzt beim Fliegen zwar mit Beruhigungs- oder Schlafmitteln helfen – aber vorsicht, die wirken in der Höhe dreimal so stark. Bei weiten Reisen ist ein Nonstop-Flug gut, weil uns die Zwischenaufenthalte zusätzlich stressen und wir am Ende vielleicht in das falsche Flugzeug geladen werden. Ihr Menschen solltet uns den Stress in beiden Fällen nur im Notfall zumuten, also nur bei Reisen über vier Wochen bzw. wenn keiner Eurer Freunde Zeit für uns hat.

In einer Pension wäre es mir am liebsten, mein eigenes Spielzeug, meinen Napf und mein Körbchen mitnehmen zu dürfen – ich bin da eigen. Es wäre auch toll, wenn regelmäßig jemand mit mir spielen und Gassi gehen würde. Übrigens koste ich in einer Pension zwischen 12 und 25 Euro pro Tag, je nachdem, ob Land oder Stadt. Und wenn es wirklich notwendig ist, dass wir in ein Flugzeug oder eine Pension müssen, haben die mobilen Hundetrainer sicher noch einige Tipps, wie man das am besten bewältigt.